

Dem Cartoon-Festival droht das Ende

LANGNAU Das Internationale Cartoon-Festival ist in seiner Existenz gefährdet. Vorab wegen Rücktritten aus dem Organisationskomitee kommen 2016 keine Cartoonisten nach Langnau. Gemeindepräsident Bernhard Antener hofft, dass das Festival eine Zukunft hat.

Fakt ist: Das Internationale Cartoon-Festival Langnau geniesst im In- und Ausland einen «herorragenden Ruf». Davon ist Daniel Wenger, Präsident des Organisationskomitees, überzeugt. Doch vom Ruf allein kann ein Anlass – selbst wenn er wie im letzten Jahr von 20 000 Personen besucht wird – nicht leben. Tatsächlich kämpft die Emmentaler Triennale der komischen Kunst derzeit ums Überleben. Das grösste Problem der Veranstalter sind die fehlenden personellen Ressourcen. Fest steht bereits jetzt, dass das alle drei Jahre stattfindende Cartoon-Festival 2016 nicht durchgeführt werden kann.

bleibt die Frage: Ist die Situation so ernst, dass dieser kulturelle Grossanlass in seiner Existenz gefährdet ist? «Finanziell sieht es nicht schlimm aus; wir konnten gerade noch alles bezahlen», sagte Daniel Wenger gestern auf Anfrage. Die siebte Durchführung des Langnauer Cartoon-Festivals müsse aber sistiert werden. Wie es danach weitergehen werde, sei schwierig zu sagen: «Mit dem Rücktritt von Reto Mettler haben wir einen weitreichenden Verlust zu verkraften.»

Gewichtige Rücktritte

Mettler hatte an der letzten Vereinsversammlung seine Demission als künstlerischer Leiter be-

kannt gegeben. «Er hat den sechs Ausstellungen seit 1998 ein unverwechselbares Gepräge gegeben und einen wesentlichen Beitrag zum internationalen Renommee des Festivals geleistet», heisst es in einer Mitteilung, die auf der Internetseite des Cartoon-Festivals aufgeschaltet ist. Die zeitliche Beanspruchung während der Durchführungsjahre sei aber mit dem Betrieb von Mettlers Grafikateliers unvereinbar geworden.

Gleichzeitig hatten weitere OK-Mitglieder, aus unterschiedlichen Gründen, schon länger ihre Demission angekündigt, womit gleich mehrere Funktionen neu zu besetzen sein werden. Zum Beispiel die Leitung des Festivalbetriebs, für die bisher Rosaria Hofer verantwortlich war. Zudem muss ein neuer Kassier gesucht werden. «Personell gibt es mindestens drei gewichtige Baustellen», erklärt Wenger die Situation. Professionelle Ausstellungsmacher gebe es zwar, doch könnte der Verein einen solchen gar nicht bezahlen. Und: «Das Fachwissen, das sich Reto Mettler erschaffen hat, kann man auch nicht so einfach ersetzen.»

«Kulturelle Leuchttürme»

Personalprobleme sind das eine, finanzielle Unsicherheiten das andere. «Nur mit einer weiteren Professionalisierung wäre eine Fortsetzung des Cartoon-Festivals denkbar», erklärt Wenger. Dazu fehlten dem Verein aber trotz grosszügiger Unterstützung der Gemeinde Langnau und aus der ganzen Region die Mittel. So konnte das Budget nicht durch Sponsorenbeiträge ausgeglichen werden. Nachteilig wirkte sich für



Ein Stapel Geldnoten, wie er am Cartoon-Festival 2013 in der Kupferschmiede Langnau zu sehen war, braucht das Organisationskomitee zwar nicht, um den Anlass zu retten. Mehr finanzielle Mittel sind aber dafür nötig, den Betrieb zu professionalisieren.

Andreas Marbot

den Verein aus, dass das Festival nur im Dreijahresrhythmus stattfindet. «Weil gewisse Sponsoren jedes Jahr präsent sein wollen, ist es für diese nicht interessant, beim Cartoon-Festival mitzumachen», schildert Daniel Wenger das Problem. Auf den dreijährigen Turnus hatte man sich vereinsintern aus Kostengründen geeinigt: «Jedes Jahr solch einen Grossanlass durchzuführen, können wir bei rein ehrenamtlicher Tätigkeit nicht verkraften.»

«Die Ehrenamtlichkeit stösst hier an ihre Grenzen.»

Bernhard Antener,
Gemeindepräsident Langnau

Langnau Gemeindepräsident Bernhard Antener bedauert die Entwicklung und hofft, dass es nach einem Pausenjahr weitergehen wird. Denn: «Das Cartoon-Festival ist neben den Jazz-Nights der zweite gut akzeptierte Anlass, der nicht nur für unsere Gemeinde, sondern für das ganze Emmental wichtig ist.» Diese Anlässe seien «die beiden kulturellen Leuchttürme, die weit über die Grenzen wahrgenommen werden». Wie andere Vereine stelle nun auch das OK des Car-

toon-Festivals fest: «Die Ehrenamtlichkeit stösst an ihre Grenzen.» Antener hofft, dass das drohende Aus aufrüttelt.

Vertrag wird angepasst

Der Verein erhält von der Gemeinde Langnau im Jahr der Durchführung 20 000 Franken, in den beiden Jahren dazwischen je 5 000 Franken. Weil das Festival 2016 sistiert wird, dürfte der Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde und dem Verein angepasst werden müssen. Urs Egli

Wir gratulieren

TRUBSCHACHEN/BÄRAU

In der Heimstätte Bärau kann heute Mittwoch **Fritz Dubach** seinen 93. Geburtstag feiern. Der Jubilar war zuvor in Trubschachen daheim. tgt

WILER

Markus Sieber feiert heute seinen 75. Geburtstag. Trotz seiner Krankheit nimmt der Jubilar, der an der Bahnstrasse wohnt, mit Interesse am Alltag teil. Besonders freut er sich über Besuche der Jungmannschaft. hsw

Wir gratulieren Fritz Dubach sowie Markus Sieber herzlich und wünschen den beiden alles Gute.

Pfarrer Fischer zieht es an der Thunersee

TRUBSCHACHEN Sieben Jahre war **Burghard Fischer** Pfarrer im Oberemmental. Nun bricht er seine Zelte ab und tritt eine neue Stelle im Berner Oberland an.

Pfarrer Burghard Fischer hat gekündigt. Der Seelsorger aus Trubschachen tritt am 1. Oktober eine neue Stelle in Hilterfingen an. Wenn er sage, er gehe mit Wehmut, so stimme diese Aussage zwar, aber «es macht den Anschein, als ob ich mich nicht auf die neue Stelle freuen würde», sinniert Fischer. Doch es sei unbestritten, dass er eine sehr schöne Zeit in Trubschachen ha-

be erleben dürfen, sagt der 45-Jährige, der nicht aktiv auf der Suche nach einer neuen Herausforderung war. «Ich wurde von einer Pfarrkollegin angefragt, ob ich mich nicht für die Stelle bewerben wolle.» In seinem Alter überlege man sich einfach, ob man nicht noch einmal einen Wechsel machen möchte, begründet Fischer seinen Entschluss, das Emmental Richtung Oberland zu verlassen.

Mitglied der Feuerwehr

Seit sieben Jahre wohnt Burghard Fischer gemeinsam mit seiner Frau Anita Zocchi Fischer im Pfarrhaus in Trubschachen. Ani-



Pfarrer Burghard Fischer verlässt Trubschachen. Hans Wüthrich

ta Zocchi ist ebenfalls Theologin und wird nach dem Umzug ins Berner Oberland weiterhin in Köniz als Pfarrerin arbeiten.

Burghard Fischer werde eine grosse Lücke hinterlassen, sagt Barbara Fuhrer, Kirchgemeinderatspräsidentin von Trubschachen, auf Anfrage. «Die Leute mögen seine offene und humorvolle Art.» Auch nimmt der gebürtige Deutsche aktiv am Dorfleben teil: Er ist Mitglied der Feuerwehr, sitzt im Stiftungsrat der ortsansässigen Stiftung für berufliche und soziale Eingliederung und gehört zum Kuratorenteam der Kunstaussstellung Trubschachen. Die beiden letztge-

nannten Funktionen wird Burghard Fischer auch nach dem Weggang weiter wahrnehmen.

Hofft auf rasche Lösung

Die Suche nach einem neuen Pfarrer oder einer neuen Pfarrerin für Trubschachen ist im Gange. Kirchgemeinderatspräsidentin Barbara Fuhrer hofft, die Nachfolge bald regeln zu können. «Der Regionalpfarrer schätzt die Chancen als gut ein», sagt sie. Und die Erwartung ist nicht unbegründet: In Hilterfingen sind 20 Bewerbungen eingegangen, aus diesen hat der Kirchgemeinderat Burghard Fischer ausgewählt. Jacqueline Graber

BURGDORF

ANZEIGE
www.burgdorf.ch

MARKTPLATZ

Ihr Fachgeschäft seit 1989

IEC Schwyz AG
Office & Print Center

Toner • Tinte
grosses Lager
günstige Preise
oder ab unserem Shop unter:
www.iec-center.ch

TEILAUSSVERKAUF WEGEN UMBAU
EXKLUSIV STANDARD ARTIKEL, SOLANGE VORRAT

Burgdorf
JETZT ALLES
10% - 50%

VESTITA
Ausschliesslich für Mann & Frau

Ihr Fachgeschäft seit 1989

IEC Schwyz AG
Office & Print Center

Copy-Center
kopieren, drucken, scannen
Planplott, -Scan, -Kopie
Selbstbedienung oder bedient